

der Hinterflügel, welche an *P. rhetenor* Westw. erinnern.

3. *Papilio gotonis* n. sp.

♂: Schwarz, mit goldenen Atomen bestreut. Vorderflügel in der Discoidalzelle mit 4 von goldenen Atomen gebildeten Längslinien, am Aussenrande in der Mitte der Zelle je mit einem weisslichen Fleckchen. Hinterflügel in einer Querreihe mit 4 gelblichen oder weissgelblichen länglichen Flecken, von denen die in der 5. und 6. Zelle befindlichen gross sind. Der Längsnerv 4 ist etwas verlängert und bildet einen kurzen Schwanz. Jede Zelle zeigt am Ende weissliche Behaarung, Unterseite dunkel, deutlich heller als die obere. Vorderflügel in der Mitte der Quernerven mit einem und nahe dem Hinterwinkel mit 2 weisslichen Fleckchen. Hinterflügel mit einer Querreihe von 4–7 weisslichen Flecken, von denen die in der 1., 2., 3. und 7. Zelle befindlichen schmal sind und manchmal fehlen. Scheitel mit 4 schneeweissen Fleckchen, auch ein gleicher Fleck hinter dem Auge. Hals (Pronotum) mit 4 weissen Flecken in einer Querreihe. Brust und Abdomen weisslich gefleckt.

♀: Dunkel- oder schwärzlichbraun. Die Randflecke des Vorderflügels deutlich grösser. Die Hinterflügel sind 7 an der Zahl und von zitronengelber Farbe, die in der 1., 2., 3. und 7. Zelle befindlichen klein. Vorderflügel unten nahe dem Aussenrande, den Randflecken parallel, mit einer Reihe von weissen Flecken versehen. Hinterflügel unten mit zwei Parallelreihen weisslicher Flecke, von denen die der äusseren Reihe klein und halbmondförmig sind.

Länge ♂ und ♀ 25–30 mm; Flügelspannung ♂ und ♀ 90–105 mm.

Fundort: Formosa (Hoppono, Kanshirei, Horisha, Koshun), gesammelt vom Verfasser in zahlreichen Exemplaren.

Der Zeichnung nach *P. prexaspes* Fldr. sehr ähnlich, aber bei dieser Art fehlt der Schwanz. Diese schöne Art ist dem vormaligen Gouverneur von Formosa, Herrn S. Goto, gewidmet.

4. *Papilio asakurae* n. sp.

Der Form und Färbung nach dem *P. eurous* Leech. sehr ähnlich, doch fehlt bei dieser Art der Schwanz und die Details sind ganz anders.

♂: Vorderflügel deutlich breiter, stumpfer und ähnlich gebildet wie bei *P. tamerlanus* Oberth. oder *P. alebion* Gray. Die sämtlichen schwarzen Querbinden viel breiter, an der 4. Binde am breitesten; Hinterflügel ohne Schwänze, am Innenrande mit je einer, gegeneinander zuneigenden, spitz dreieckigen Hervorragung. Die Endregion des 4. Nerven fast rechtwinklig hervorstehend und daselbst mit einem weissbläulichen Querfleck. Die Querbinden viel breiter, besonders die beiden am Aussenrande befindlichen sehr breit und fast gerade. Unten gestreift wie oben, aber deutlich heller gefärbt; auf dem Hinterflügel deutlich schmaler als oben grünlich beschattet; oben weisslich, ein wenig grün getönt.

Länge 24 mm, Flügelspannung 80 mm.

Fundort: Formosa (Horisha), gesammelt im April in nur einem Exemplar von Herrn K. Asakura, einem Dorfmanager zu Horisha, der dort eifrig Schmetterlinge gesammelt und mir dieselben freundlichst überreicht hat; diesem widme ich diese schöne Art.

Saturnia pyri in Lothringen.

Von Oskar Schepp, Heidelberg.

In Nr. 36 XX. Jahrg. der Entomologischen Zeitschrift vom 8. Februar 1907 berichtet Freiherr v. d. Goltz über das Vorkommen von *Sat. pyri* in Lothringen und erwähnt unter anderem, dass er zwar keine Belege für das Vorkommen dieses Falters in den Kreisen Bolchen und Forbach habe, dass ihm aber die Existenz dieses Tieres auch in diesen Kreisen unzweifelhaft erscheine. Diese Annahme bin ich nun in der Lage, hinsichtlich des Kreises Bolchen als zutreffend bestätigen zu können.

Im Jahre 1906 fand meine Cousine, die Frau des dortigen Postversenders Emmehl, eine erwachsene *pyri*-Raupe, die im Frühjahr 1907 den Falter, ein ♀, ergab. Es flog ein ♂ zu, das sofort gefangen und getötet wurde. Dieses Jahr fand nun meine Cousine ein Pärchen *pyri* in Copula; da sie nun wusste, dass ich mich dafür interessiere, schrieb sie mir eine Karte. Das ♀ legte innerhalb von 2 Tagen ca. 250 Eier, wovon mir 200 Stück übersandt wurden. Diese schlüpften am 6. Juni und den folgenden Tagen. Die Raupen fütterte ich mit Schlehen-, Birnen- und Aprikosenlaub.

Wie mir meine Cousine sagte, wurden von den *pyri*-Raupen schon vorher in Bolchen öfters Exemplare gefunden, so dass der Falter in diesem Kreise sogar ziemlich häufig zu sein scheint.

Bei dieser Gelegenheit bemerke ich ferner, dass vor einigen Jahren von einem hiesigen Gärtner eine *pyri* gefangen wurde; im vorigen Jahre flog nun wieder eine *pyri* in das Schlafzimmer einer hiesigen Dame, die das Tier für eine Fledermaus hielt und es mit einem Handtuche fing. Sollte darnach angenommen werden dürfen, dass *Sat. pyri* sich vielleicht auch hier in Heidelberg eingebürgert hat oder sollte es sich beidemal um verflogene Tiere handeln? Wenn mir die Zucht der Lothringer *pyri* gelingt, werde ich die Probe auf das Exempel machen und Weibchen zum Anflug aussetzen.

Etwas über die Ursache auffallend dünner Beschuppung von Faltern.

Von Joh. Englisch, Frankfurt a. M.

Im vergangenen Jahre schlüpften mir eine Anzahl Falter von *Sat. pavonia*, die auffällig dünn beschuppt waren. Ich entsann mich genau, dass jene Falter von Raupen herstammten, die sich wesentlich später verpuppt hatten als ihre demselben Gelege entstammenden Geschwister. Hieraus schloss ich, dass dieses Ueberalterwerden der Raupen, das ich kalter Witterung zuschreibe, die Ursache der dünnen Beschuppung bildete.

Im letzten Jahre hatte ich Gelegenheit, meine Vermutung bestätigt zu sehen.

Ich züchtete *Pl. cecropia*, *Sat. pyri* und auch wiederum *Sat. pavonia*. Bekanntlich war der Sommer des letzten Jahres ungewöhnlich nass und kalt, und da ich meine Zuchten jetzt stets im Freien ausführe, musste die Witterung denselben Einfluss auf die Tiere haben, wie auf in der Freiheit befindliche Raupen.

Eine Anzahl Raupen verpuppten sich in normaler Weise zur richtigen Zeit; sie lieferten in diesem Jahre auch schön ausgebildete, dicht beschuppte Falter; der andere Teil der Raupen, dessen Zucht ich an nicht von der Sonne getroffenen Plätzen durchgeführt halte, wurde, obwohl jeweils dem gleichen Gelege entstammend, bis zu sechs Wochen älter, ehe er mir die durchschnittlich etwas heller gefärbten Gespinste lieferte;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Schepp Oscar

Artikel/Article: [Saturnia pyri in Lothringen 55](#)